

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Thomas Seerig (FDP)**

vom 25. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. August 2020)

zum Thema:

Impfquoten

und **Antwort** vom 10. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Sep. 2020)

Herrn Abgeordneten Thomas Seerig (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24653
vom 25. August 2020
über Impfquoten

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Gemäß einer Auswertung durch eine Krankenkasse sind nur 49% der in 2017 geborenen Kinder vollständig gegen Masern, Keuchhusten und andere Krankheiten geimpft.

1. Wie hoch ist in Berlin die Quote der in 2017 geborenen Kinder, die die in den ersten 24 Lebensmonaten empfohlenen Impfungen vollständig erhalten haben?

Zu 1.:

Impfdaten werden systematisch in Berlin erst mit der Einschulungsuntersuchung erhoben. Die Kinder der angefragten Jahrgänge sind noch nicht in den Einschulungsdaten enthalten. Impfquoten bei Kindern wurden für einzelne Impfungen vom Robert Koch-Institut (RKI) im Rahmen der RKI-Impfsurveillance aus Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigungen ermittelt und publiziert.

Die folgenden Impfquoten für Berliner Kinder des Geburtsjahrgangs 2017 liegen vor und beziehen sich auf den Impfstatus im Alter von 15 Monaten:

Impfung	Impfquote [%] Berlin	Impfquote [%] Deutschland
Diphtherie, Tetanus, Pertussis – 1 Impfdosis (DTP1)	96,3	96,0
Diphtherie, Tetanus, Pertussis – 3 Impfdosen (DTP3)	90,2	89,7
Polio – 3 Impfdosen	90,1	89,6
Masern, Mumps, Röteln – 1 Impfdosis	88,1 Röteln: 88,5	83,5
Varizellen – 1 Impfdosis	80,2	77,1

2. Wie hoch ist die Quote unvollständigen Impfschutzes für die Jahrgänge 2015 und 2016?

Zu 2.:

Dazu liegen dem Senat keine Angaben vor.

3. Wie viele Kinder wurden bis zu ihrem zweiten Geburtstag gar nicht geimpft? Gibt es hier Unterschiede zwischen den Bezirken?

Zu 3.:

Aus den in der Antwort zu Frage 1 erläuterten Gründen liegen dem Senat dazu keine Angaben vor. Allerdings lässt sich aus der Berliner Impfquote zu DTP1 (s. Antwort zu Frage 1) ableiten, dass 3,7 % der Berliner Kinder oder weniger im Alter von 15 Monaten gar keine Impfung erhalten hatten. Eine Aufgliederung nach Bezirken ist nicht möglich.

4. Wie erklärt sich der Senat die Tatsache, dass die Impfraten in Brandenburg signifikant höher sind?

Zu 4.:

Bei der Bewertung der von der Techniker Krankenkasse durchgeführten Auswertung ist zu beachten, dass diese sich nur auf die dort krankenversicherten Kinder bezieht und nicht repräsentativ für die Gesamtheit der Kinder dieser Altersgruppe ist. So liegt beispielsweise nach Angaben des RKI die Impfquote für die erste Masern-Mumps-Röteln-Impfung in Brandenburg mit 87,0% unter dem Wert für Berlin mit 88,1% (s. Antwort zu Frage 1). Gleichzeitig liegen die Berliner Impfquoten über dem Bundesdurchschnitt.

5. Welche Konsequenzen wird der Senat aus dem fehlenden Impfschutz in Berlin künftig ziehen?

Zu 5.:

Der Senat wird seine Aktivitäten zur Erhöhung der Impfquoten – insbesondere bei Kindern und Jugendlichen – fortführen. So ist beispielsweise die Elimination von Masern und Röteln durch hohe Impfquoten ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt, der im Berliner Masern-Röteln-Eliminationsplan (BEMREP) seinen Ausdruck gefunden hat.

Berlin, den 10. September 2020

In Vertretung
Martin Matz
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung